

Berufsverbot für Jürgen Hoffmann:

DKP-Mann darf auf dem Bahnhof Bottrop nicht mehr die Kelle heben

Großvater kam als Kommunist bei den Nazis ins KZ

Westerholt. Der „Gewerkschaftliche Arbeitskreis gegen den Abbau demokratischer Rechte und Freiheiten in der Bundesrepublik“ informierte mit einem Stand auf der Hermannstraße über zwei Fälle von „Berufsverbot“ in unserer Stadt. Sie betreffen den Westerholter Jürgen Hoffmann und den Lehrer Hubert Brieden.

Jürgen Hoffmann (36) ist zum 31. März von der Bundesbahn wegen seiner DKP-Mitgliedschaft gekündigt worden. Der 24-jährige Westerholter war bei der Bundeswehr und arbeitet seit dem 1. September 1971 bei der Bundesbahn. Er ist Bundesbahnassistent zur Anstellung und auf dem Hauptbahnhof Bottrop als Zugwächter und Fahrdienstleiter tätig. Das Verfahren im Rahmen des „Radikalerlasses“ lief drei Jahre.

Die Entlassung trifft nicht nur ihn hart. Sie ist auch ein schwerer Schlag für seine Familie. Denn wieder muß ein Hoffmann die Konsequenzen aus seiner politischen Einstellung ziehen. Jürgen's Großvater wurde von den Nazis ins Konzentrationslager gebracht, weil er Kommunist war. Daß er es vor 1945 lebend verlassen konnte, verdankt er dem ehemaligen Bürgermeister Wissing, der sich bei dem damaligen Innenminister Frick für die Kommunisten Hoffmann und Buchholz einsetzte.

Wissing wurde zwar selbst als Mitgründer der Christlich-Sozialen Partei von den Nazis verfolgt. Er kannte aber den damaligen Innenminister Frick noch aus dem Jahre 1927. Damals hatte er als Beigeordneter der Gemeinde Westerholt mit einer Gruppe Parlamentarier Verhandlungen um die Selbständigkeit Westerholts geführt, und

seine Intervention für die beiden Kommunisten hatte aus diesem Grund Erfolg.

Hubert Brieden, der ab 11. August 1978 als Realschullehrer an der Gesamtschule Herten unterrichten sollte, aber diese Stelle nicht antreten durfte, ist zur Zeit Lkw-Fahrer. Die Vorwürfe gegen Brieden, der in seiner Vorbereitungszeit am Bezirksseminar Paderborn gewählter Seminarsprecher war, sind nach Information des Arbeitskreises: Kandidatur für die Rote Zelle Germanistik im Wintersemester 1971/72, angebliche Teilnahme an einer Demonstration der DKP in Dortmund und presserechtliche Verantwortung für die Zeitung „Rührt Euch!“ der Demokratischen Soldaten- und Reservistengruppe Münster (1974-76).

Für Brieden haben sich bisher vergeblich der Leiter, das Lehrerkollegium und Eltern der Klasse 5,3 der Gesamtschule beim Regierungspräsidenten eingesetzt. Am 9. März findet eine Verhandlung vor dem Arbeitsgericht Münster statt, wo er auf Einstellung in den Schuldienst gegen das Land Nordrhein-Westfalen geklagt hat.

Buersche Zeitung
v. 20.02.79



Die Bundesbahn entläßt Jürgen Hoffmann im Rahmen des „Radikalerlasses“, weil er DKP-Mitglied ist.

Foto: W. Dorn